



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Cultur der Renaissance in Italien

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1896

Hadrian VI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75377)

Unter Hadrian VI. (1522—1523) kamen auch die schwächsten und wenigen Reformen gegenüber der großen deutschen Bewegung schon zu spät. Er konnte nicht viel mehr als seinen Abscheu gegen den bisherigen Gang der Dinge, gegen Simonie, Nepotismus, gewissenlose Stellenbesetzung, Cumulation, Verschwendung, Banditenwesen und Unfittlichkeit an den Tag legen; an der Erlassung strenger Edicte wurde er durch seinen frühzeitigen Tod gehindert. Die Gefahr vom Lutherthum her erschien nicht einmal als die größte; ein geistvoller venezianischer Beobachter, Girolamo Negro, spricht Ahnungen eines nahen, schrecklichen Unheils für Rom selber aus. „Dieser Staat“, so klagt er, „steht aus vielen Ursachen auf einer Nadelspize, und Gott gebe, daß wir nicht bald nach Avignon fliehen müssen oder bis an die Enden des Oceans. Ich sehe den Sturz dieser geistlichen Monarchie nahe vor mir. Wenn Gott nicht hilft, so ist es um uns geschehen.“¹⁾

Unter Clemens VII. erfüllt sich der ganze Horizont von Rom mit Dünsten gleich jenem graugelben Sciroccoschleier, welcher dort bisweilen den Spätsommer so verderblich macht. Der Papst ist in der nächsten Nähe wie in der Ferne verhaßt; während das Uebelbefinden der Denkenden fort dauert²⁾, treten auf Gassen und Plätzen predigende Eremiten auf, welche den Untergang Italiens, ja der Welt weissagen und Papst Clemens den Antichrist nennen³⁾; die colonnesische Faction erhebt ihr Haupt in trotzigster Gestalt; der unbändige Cardinal Pompeo Colonna, dessen Dasein⁴⁾ allein schon eine dauernde Plage für das Papstthum war, darf Rom (1526) überfallen in der Hoffnung, mit Hilfe Karls V. ohne Weiteres Papst zu werden, sobald Clemens todt oder gefangen wäre.

¹⁾ Lettere de' principi, I. Rom, 17. März 1523: Ob Hadrian vergiftet worden oder nicht, ist aus Blas Ortiz, Itinerar. Hadriani (Baluz. Miscell. (d. Mansi I, p. 386 fg.) nicht unbedingt zu ersehen; das Ueble ist die allgemeine Voraussetzung.

²⁾ Negro a. a. O. zum 24. Oct. (soll Sept. heißen) und 9. Nov. 1526,

11. April 1527. Freilich fand auch er seine Schmeichler und Bewunderer. Der Dialog des Petrus Aleyonus de exilio ist seiner Verherrlichung, kurz vor dem Antritt seines Pontificats, gewidmet.

³⁾ Varchi, Stor. fiorent. I, 43. 46 fg.

⁴⁾ Paul. Iovius: Vita Pomp. Columnae.